

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

42 (19.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055310)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Exerate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegen genommen; spätere werden vorher erbeten.

No. 42.

Dienstag, den 19. Februar 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. In der gestrigen Reichstags-Sitzung verließen, als der sozialdemokratische Abgeordnete Schönlanke die Tribüne betrat, die Abgeordneten auf der rechten Seite des Hauses ostentativ den Sitzungssaal und traten geschlossen wieder ein, als der Redner fertig war und von der Tribüne wieder abgestiegen.

Wojen, 16. Febr. Mehrere in Berlin aufgegebenen Pakete militärischer Proklamationen wurden von der preussischen Polizei an der Grenze beschlagnahmt und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die preussischen und die russischen Behörden haben gemeinsam eine Untersuchung eingeleitet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Febr. Im Abgeordnetenhaus kamen bei dem Gehalt des Ministers des Innern heute verschiedene Votalkommissionen zum Vortrag über die Landesämter, Polizeiverordnungen in Hannover etc. Auch griffen die Polen nochmals auf die geführte Debatte zurück. Am Montag findet keine Sitzung statt, am Dienstag kommt die Stempelsteuer zur ersten Berathung.

Ausland.

Wien, 17. Februar. Der greise Erzherzog Albrecht von Oesterreich wurde mit den Sterbefragmenten versehen.

Stockholm, 15. Febr. Kapitän v. Giffel, der in der letzten Zeit vielgenannte Befehlshaber des untergegangenen Dampfers „Elbe“, der bei der Katastrophe seinen Tod fand, nachdem er bis zum letzten Augenblick seine Pflicht gethan, war laut „Stockh. Tagbl.“ Ritter des Basaordens und als solcher im schwedischen Staatskalender aufgeführt. Seine Ernennung zum Ritter des Basaordens erhielt er, nachdem er im Jahre 1890 das schwedische Kronprinzenpaar von Genua nach Port Said auf dessen Reise nach Aegypten übergeführt hat. Er war damals Befehlshaber des Hochseeschiffes „Sachsen“, auf welchem die Ueberfahrt stattfand.

Amsterdam, 16. Februar. Nach einer Depesche des Telegraaf aus Batavia ist in der Gegend von Tjamba, Residenschaft Buitenzorg, eine Verschwörung entdeckt worden, die die Niederwerfung der Europäer und Chinesen bezweckt. Die Haupter der Verschwörung und fünfzig Mitschuldige wurden verhaftet.

Newyork, 14. Febr. Etwas abenteuerlich klingen die Schicksale des früheren preussischen Majors Pauli, der nach hierher gelangten Mittheilungen kürzlich in Lima (Peru) verhaftet worden ist, weil er mit den Aufständischen in geheimen Beziehungen gestanden haben soll. Pauli ist in Berlin nicht bloss aus dem bekannten Prozeß gegen Paasch, sondern auch durch seinen langjährigen Aufenthalt in China bekannt. Pauli war Artillerie-Major und folgte einer Aufforderung der chinesischen Regierung nach Tientsin, wo er chinesische Offiziere ausbildete und den Rang eines Generals erhielt. Er stand mit dem Vizekönig Li-Hung-Chang auf besonders freundlichem Fuße. Seiner Schule entstammen viele der chinesischen Führer in dem jetzigen Kriege gegen Japan, die unter dem gelben Jockel und der Pauensfeder entkleideten Vizekönig wenigstens den Erfolg aufzuweisen hatten, daß ihr Verhalten im Felde anerkannt wurde. Nach seiner vor mehreren Jahren erfolgten Rückkehr nach Berlin wurde Pauli von einer Großhandlung auf Grund seiner chinesischen Beziehungen geschäftlich wiederum nach dem himmlischen Reiche geschickt. Kaum hatte er dort eine Ladung Schweine-

borsten erstanden, als ihm die hiesige Firma den Kredit entzog. Pauli kam wiederum nach Berlin und gewann eine Klage auf Schadenersatz gegen die Großhandlung. Darauf gründete er hier am Leipziger Platz eine Handlung mit chinesischen Waaren, hatte aber auch damit kein Glück. Kurz nach Beendigung des Prozesses Paasch ging Pauli nach Peru, um wiederum seine militärischen Fähigkeiten zu verwerten. Aus seiner dortigen Haft ist er auf Verwendung der deutschen Vertretung entlassen worden, soll aber das Versprechen abgelegt haben, Peru zu verlassen.

China und Japan.

Shanghai, 16. Febr. Den „Times“ wird aus Tschifu die Nachricht von dem Selbstmorde des Admirals Tsing bestätigt. Demselben Blatte wird gemeldet, daß der „Chen-Yuen“ jetzt das einzige noch dienstfähige Schiff der Chinesen ist.

Shanghai, 16. Febr. Wie hier verlautet, erbieten sich England und Rußland, zwischen China und Japan zu vermitteln. — Nach einem aus chinesischer Quelle stammenden Gerüchte sollen die auswärtigen Gesandten in Peking die Gefandtschaftswachen aus Tientsin nach Peking beordert haben.

Tschifu, 16. Febr. Sämtliche in chinesischen Diensten stehenden Ausländer in Weihaiwei sind von den Japanern freigegeben, mit Ausnahme des Amerikaners Howie, welcher mit seinen Genossen Brown Anfangs November in Kobe verhaftet und darauf freigelassen wurde. Howie hat seinerzeit angegeben, den Chinesen den von ihm erfundenen Sprengstoff verkauft zu haben, um die japanische Flotte in die Luft zu sprengen.

Weihaiwei, 15. Febr. Unmittelbar nach der Uebergabe der chinesischen Flotte am Dienstag begingen der Admiral Tsing und der Kommandant der chinesischen Landtruppen Selbstmord. Admiral Tsing hat sich mittelst einer Seidenschnur erdrosselt, während der General sich den Tod mit Hilfe seines Dolches beibrachte. Das entstellte Gesicht des Admirals Tsing lieferte den Beweis, daß derselbe außerdem das bekannte tödliche Gift Pongkong genommen hatte.

Marine.

Riel, 16. Febr. S. K. H. Prinz Heinrich hat heute Vormittag auf dem Panzerschiffe „Wörth“ eine Inspektion vorgenommen. Die Absicht, das Schiff in die Kaii. Werft gehen zu lassen, ist mit Rücksicht auf die außerordentliche Stärke des Eisens in letzter Stunde aufgegeben worden.

Riel, 16. Febr. Die Panzerschiffe 1. Kl. „Brandenburg“, „Kurfürst Friedr. Wilhelm“, „Weisenburg“ und „Wörth“ werden nach Wiederherstellung geregelter Schiffsahrtsverhältnisse, voraussichtlich im März, ihre Uebungsfahrten wieder aufnehmen und dieselben in größerem Umfange fortsetzen. Die Schiffe werden auf hoher See ihre Tüchtigkeit als Hochseepanzerfahrzeuge zu erproben haben. Wohl haben sie auf den bisherigen Fahrten in der Nord- und Ostsee alle diejenigen Hoffnungen erfüllt, welche an ihre Seetüchtigkeit gestellt wurden, dennoch besteht in den Marinekreisen die Absicht, die Uebungsfahrten auf ein weiteres als das bisher befahrene Gebiet auszudehnen.

Berlin, 16. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute mit der Berathung des Etats der Verwaltung der kaiserlichen Marine begonnen. Bei den Ausgaben wünscht Abg. Richter, die Dienstzulage für den kommandirenden Admiral im Betrage von 18000 Mk. als „künftig wegfallend“ bezeichnet zu sehen, um dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß die Trennung des Oberkommandos vom Reichsmarinameant in Zukunft wieder aufgehoben werden könne. Der

Referent Abg. Dr. Lieber (C.) befürwortet die unveränderte Bewilligung, wünscht aber für das nächste Jahr eine Denkschrift aus der man ersehen kann, wie sich die Trennung in der Praxis bewährt habe. In Bezug auf die beim Oberkommando beantragte Personalvermehrung wird ein Antrag des Referenten Dr. Lieber und v. Massow (conf.) angenommen, wonach 3 Seeoffiziere und der als dauernder Hilfsarbeiter bei dem Dezernate für Personalien geforderte pensionirte Offizier gestrichen und nur 7 Sekretäre, 3 Kanzleihilfen, 1 Feldwebel und 2 Kanzleidiener bewilligt werden. — Abg. Singer (Soz.) bittet um Aufklärung über den Unglücksfall der „Brandenburg“, Staatssekretär Hollmann theilt mit, daß ein kriegsgewerliches Verfahren eingeleitet worden sei. Auf Grund dieser Untersuchung und technischer Gutachten sei man zu der Ueberzeugung gelangt, daß keine im Marinendienst stehenden Personen irgend eine Schuld treffe. Gegen eine Anzahl von Beamten des „Vulkan“ sei seitens der Steintiner Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung eingeleitet; auf Angehörige der Marine die Anklage auszudehnen, liege absolut kein Grund vor, auch eine Disziplinaruntersuchung sei nicht mehr erforderlich. Civilrechtlich sei der „Vulkan“ haftbar. — Bei dem Kapitel „Seewarte und Observatorium“ wird der Antrag des Abg. Zehlen (ntl.) angenommen, die den in Berlin stationirten Beamten gewährte Ortszulage von 600 Mk. auch auf die in Hamburg stationirten Beamten auszudehnen. Bei dem Kapitel „Seelforge“ und „Garnisonsschulweien“ regt Abg. Dr. Lieber die Anstellung eines katholischen Marineparrers für die Manöverflotte an. Abg. Dr. Lingens (Centr.) wünscht getrennte Bewilligung der Truppen nach den Confessionen. Auf Antrag des Abg. Weiß (Frl. Vg.) wird eine die Gehaltsaufbesserung der Lehrer an den Marineschulen betreffende Resolution angenommen, die der beim Militärretat gefaßten entspricht. Das Kapitel selbst wurde bewilligt.

Berlin, 17. Febr. S. K. H. Prinz Heinrich ist heute Nachmittag um 4 Uhr 33 Min. auf dem Lehrter Bahnhof hier selbst aus Kiel wieder eingetroffen und begab sich zum Bahnhofe direkt nach dem königlichen Schlosse.

Berlin, 17. Febr. S. M. Kreuzer „Trene“, Amtl. Korv.-Kapt. v. Drestky, ist am 14. Februar in Tschifu eingetroffen. Der Chef der Kreuzerdivision, Kontre-Admiral Hoffmann holte seine Flagge von S. M. S. „Arcona“ nieder und setzte sie alsbald auf S. M. S. „Trene“.

Belgrad, 16. Febr. Einer Meldung aus Saloniki zufolge wurde das russische Mittelmeergeschwader auf vier Kriegsschiffe herabgesetzt und das Geschwader im Stillen Ocean auf 21 Fahrzeuge erhöht.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Februar. Herr Stuth zu Neubremen ist als Kasernenwärter für die Taubendamm-Kaserne angenommen worden.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Nach langer Pause gab gestern Fräulein Martha Lange wieder ein Konzert und hatte sich hierfür den Kaiseraal ausgewählt. Das Programm, auf dessen Zusammenstellung bei Klavierkonzerten, um Monotonie und Abspannung zu vermeiden, besondere Sorgfalt verwendet werden muß, war sehr reich an Inhalt und Abwechslung. Es bot den Musikfreunden einen Kranz duftiger musikalischer Blüten, entsprossen auf dem fruchtbaren Boden edlen künstlerischen Wettstreites. Aus der Mitte des Kranzes leuchteten köstlichen Centifolien gleich die Gaben, welche die Konzertgeberin Fräulein Martha Lange schön und zahlreich zu spenden verstand. Wer die Dame

Der beste Freund.

Von Ludwig Hacht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

So lange hatte er nur getobt, dem finsternen Schicksal getraut, das so schwere, verhängnisvolle Ketten um ihn geschmiedet, die er mit aller Kraftanstrengung nicht mehr zerreißen konnte. Er hatte sich während seiner Gefangenschaft mit der finsternen Vorstellung gemartert, — es giebt keinen göttigen Gott da droben, denn er könnte es ja nimmermehr zulassen, daß ein Unschuldiger so furchtbar leiden, zum schändlichen Verbrecher gestempelt würde, und hier elend und jämmerlich untergehen müsse, und heute an diesem Abend kam es plötzlich wie Frieden über sein zerrißenes Gemüth, seine undüsterste Seele; er wußte es selbst nicht weshalb aber wie in seinen Kindertagen faltete er nach vielen, vielen Jahren wieder einmal fromm die Hände und die Blicke zu dem stillen blauen Himmels gerichtet, das er vom Fenster aus sehen konnte, betete er so tief und inbrünstig, wie nur einst in seiner unschuldigen Kindheit: „Ewiger, glückiger Gott! Wohl sind Deine Wege und Rathschlüsse unerforschlich und dunkel, aber Du hast ja noch Niemand völlig verlassen und ihm die Hilfe gefandt, wenn ihn bereits finstere Nacht umgab. Ich glaube an Dich, ewiger Weltgeist dort über den Sternen — ich vertraue Dir — Du wirst mich erlösen zur rechten Zeit!“ — Und Thräne um Thräne rollte leise über seine gebleichte Wange. Ihm war es, als sei er von dem furchtbaren Drucke befreit, der ihn vernichten gewollt.

Da hatte sich hinter ihm der Schlüssel im Schlosse gedreht, er hatte sich umgedreht, verwundert, was zu so ungewohnter Zeit

das Öffnen der Thür bedeuten sollte. Mit einem lauten Schrei war er zurückgewichen. Der Schließer hatte die Klappe in der Thür geöffnet und auf dem Gange die Lampe angezündet, deren Schein nun in einer Furche in das Gefängnis fiel. In dieser Beleuchtung stand eine Gestalt, nein, eine Erscheinung, das Bild, das er im Herzen trug, mit dem sich seine Gedanken Tag und Nacht beschäftigten, er sah es jetzt leibhaftig vor sich. War er wahnsinnig, äßte ihn ein Spuk? — Aber der Schrei den er ausgestoßen, fand ein Echo, die Gestalt that einen Schritt vorwärts, wankte, und Kurt war neben ihr, er wußte nicht, wie es gekommen, er hatte sie umfaßt und auf den Schemel getragen; nun kniete er vor ihr, hielt ihre Hand, ihr warmer Athem wehte ihn an, er hatte ihr Herz an dem seinigen schlagen fühlen.

„Du bist kein Spukbild, Du bist es wirklich!“ murmelte er, noch immer zweifelnd zu ihr aufsehend, mit einem Ausdruck in den Augen, der sie erschreckte. „Ich bin es, Kurt!“ sagte sie, sich zusammennehmend, mit leiser, lieblicher Stimme, „Deine Martha!“ Wie ein Tiger sprang er auf. Die zwei Worte entflamnten den ganzen wilden Jörn, der lange in ihm geschlafen hatt, aber nicht erlösen war.

„Meine Martha!“ schrie er, „wie kannst Du es wagen, mich so zu nennen? Hast Du mich nicht auch verrathen und verleugnet?“

Martha war auf viel gefaßt, sie hatte dieses erste Wiedersehen sich wirklich nicht mit den rosigsten Farben ausgemalt, dieser Vorwurf hatte sie aber doch nicht erwartet. „Mein armer Kurt, wie arg ist Dir mitgespielt worden, daß Du sogar den Gläubigen an mich verloren hast“, sagte sie und wollte seine Hand ergreifen. Er schleuderte sie weg.

„Es ist das Letzte, was sie mir rauben konnten“, knirschte er, „jetzt ist's zu spät, wärest Du eher gekommen —!“ „Sie

liehen mich nicht zu Dir, erst heute —“ „Erst heute —“ unterbrach er sie mit wildem Aufschrei, „ja, ich verstehe. Sie haben Dich zu mir heringeschickt, um mir endlich, endlich das Geständniß, nach dem sie lechzen, zu entlocken.“ „Kurt, wie kannst Du mir eine solche Abscheulichkeit zutrauen?“ rief Martha aufspringend, ihr klares Auge verdunkelte sich, die Stirn zog sich zusammen.

„Warum nicht? Du betrachtest es als ein Gott wohlgefälliges Werk, den Mörder Deines Onkels unter das Richterbeil zu liefern. Nun, wenn ich Dir einen Gefallen damit thue, will ich mich dazu bekennen, damit Du doch den Triumph hast —“

„Kurt, um Gotteswillen, rede nicht so entsetzlich!“ bat sie und drückte ihm die Hand auf den Mund, die Angst ward bei ihr schnell Meisterin des Jörnes. „Wer weiß, ob wir nicht belauscht werden, wenn man Dich hörte!“ „Nun, was weiter?“ „So hättest Du falsches Zeugniß abgelegt wider Dich selbst.“ Ihr Ton hatte etwas so Ueberzeugendes, sie blickte ihn mit einer solchen Fülle von Liebe, Angst und Vertrauen in die Augen, daß sein Jörn und sein Mißtrauen zu schwinden begannen.

„Man sollte meinen, Du redetest die Wahrheit, Du glaubtest an mich“, sagte er zögernd. „Glaube Du nur an mich“, sagte Martha schmerzlich, „ich habe in meiner Treue und in meinem Vertrauen zu Dir noch keinen Augenblick gewankt.“ Er legte ihr beide Hände auf die Schulter, sah ihr tief in die Augen und sagte schon viel weicher: „Sprichst Du die Wahrheit?“ „Habe ich Dich jemals belogen?“ „Nein, aber man hat mir doch gesagt, auch Du hättest bekannt, Du hieltest mich für den Mörder Deines Onkels.“ „Wer hat Dir das gesagt?“ „Der Richter. Ach, es war das Härteste von Allem, was mir widerfuhr. — Seitdem, seitdem“, er faßte sich an die Stirn, „ist es mir hier so dumpf.“

(Fortsetzung folgt.)

früher gehört, mußte angenehm überrascht sein über die merklichen Fortschritte, welche Technik und Interpretation seit dem letzten Konzert des Fr. Lange aufweisen. Der leichte und elegante Anschlag, doch auch wieder kraftvoll und nachdrücklich, hatte entschieden gegen früher gewonnen. Die Gewandtheit, mit der sich die Tonreihen verend in einanderflügen und die Akkorde sich leicht und kurz ablösen, mußte fast den Neid jedes Klavierspielers erregen. Erstmalig aber war das Fortschreiten der Konzertegeben in der innigen, seelenvollen Vortragsweise. Nicht ein leeres Abspielen der Noten, sondern eine tiefe Empfindung gleich im Trio von Beethoven, wobei sie von den Herren Böhm (Violine) und Lindhorst (Cello) aufs Wirksamste unterstützt wurde. Ganz entzückend war namentlich das Andante cantabile con Variations. Sowohl die gesungene Melodie als auch die vorzüglich pointirten Variationen entzündeten lang anhaltenden begeisterten Beifall. Nicht minder lebhaft wurden die reizenden Mendelssohn'schen Lieder, Spinnlied, Gondellied, Scherzo und Caprice aufgenommen, überall abgerundete Technik und warme Empfindung! Nicht wenig trug zum Wohlgefallen des Konzertes auch die Dratorien-sängerin Fr. Willi Marjala aus Berlin bei. Ihren Vorträgen folgte jedesmal nicht enden wollender Beifall. Kein Wunder, wo solche Stimmittel zur Verfügung stehen und in so wohlgeschulter und hausväterlicher Weise zur Verwendung gelangen. Solch glühender Wärme des Vortrags gegenüber kann auch das kälteste Herz nicht unempfindlich bleiben. Welcher der Blumen im bunten Kranz der Vorzug gebührt — Brahms, von ewiger Liebe, Lehmann's wüthchen mir Flügel, Dessauer's Bolero, Herrmann's Lied der Schawäze — war schwer zu entscheiden. Ganz besonders muß noch Soltermann's Frühlinglied in der Ausführung für Gesang unter Klavier- und Cellobegleitung hervor gehoben werden. Hier paarte sich die Gluth der Empfindung mit dem Schmelz der Töne in selten schöner Abordnung. Die dezente Klavierbegleitung und der weiche Gesang des Cello gestalteten diese Komposition zu einer Glanznummer des Abends. Unser geschätzter Mitbürger Herr Rehan, debutirte mit einem längeren Sologefang. Die von Herrn Rehan vorgetragene Ballade „Archibald Douglas“ bot ihm eine vorzügliche Gelegenheit zur Entfaltung seiner Stimmittel, die schon in dem letzten Nothschischen Konzert vortheilhaft in die Erscheinung getreten waren. Sein gefröhliches Auftreten bewies fleißiges Studium und unausgesetzte Uebung. Angenehm berührte auch diesmal die Kraft und Klangfülle des schönen Baritons, die in den verschiedensten Nuancirungen deutlich hervortrat. Etwas weniger Reserve in der Konstärke im Allgemeinen und etwas mehr Wärme würde die Wirkung des mit großem Fleiß einstudirten und mit peinlichster Sorgfalt vorgetragenen Gesanges gewiß noch erhöht haben. Der volle und gefangreiche in keiner Lage harte Ton des Blüthner'schen Flügels muß gerühmt werden. Angenehm empfunden wurde auch die geschmackvolle Einrichtung der Bühne; auf der die übliche Walddecoration einem gemüthlichen Familienzimmer hatte weichen müssen. Es war ein feines, alleseitig befriedigendes, ruhiges Konzert ohne viel Geräusch und Tamtam. Fr. Lange dürfte sich durch Veranstaltung dieses genußreichen Abends, der zugleich einen Blick in die vickseitige und gründliche Arbeit in dem von Herrn Lange geleiteten Conservatorium thun ließ, den Dank aller Musikfreunde verdient haben.

Wilhelmshaven, 18. Februar. Die Herren Hausbesitzer möchten wir nochmals daran erinnern, daß morgen Abend der Hausbesitzerverein eine Generalversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung in der „Wilhelmshalle“ abhalten wird.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Prinz Karneval führt sein kurzes Regiment mit gewohnter Ausgelassenheit. An seine Getreuen stellt er keine allzu geringen Anforderungen. Denn es vergeht in der jetzigen Fastenzeit fast kein Tag, an welchem Se. närrische Hoheit in unsern Mauern nicht eine Huldigung dargebracht würde. Am Sonnabend feierte dem Prinzen zu Ehren der „Schiefverein“ seine Maskerade im Saale der „Burg Hohenzollern“. Wie immer hatte sich auch diesmal der Saal mit Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Chaos von bunten Gestalten wogte über den Narrenmarkt, der sich den Blicken des Beschauers aufthat. Grenzen der Zeit und des Ortes schienen hier vermisch. Nord und Süd, Ost und West reichten sich die Narrenhand, Mittelalter und Neuzeit schritten friedlich gepaart nebeneinander her. Was an lustigen, launigen Scherzen geboten wurde, trug ungemein viel zur Erhöhung der ohnehin recht animirten Stimmung bei. Sehr beifällige Aufnahme fanden auch die hübschen Aufführungen. Daß sich trotz des gewaltigen Andranges Jeder nach Herzenslust austanzten konnte, ist selbstverständlich. Nach der Demaskirung, die Manchen Erlösung aus einem unfreiwilligen Schweißbade brachte, überbot man sich gegenfeitig in lebhaften Ausrufen des Erstaunens und der Ueberraschung. Aber auch an enttäuschten Gesichtern fehlte es nicht. Nun wirbelten die Paare von Neuem aneinander vorüber, bald in fliegender Hast, bald im graziosen Walzer, bis endlich der graue Tag auch diesem schönen Feste ein frühzeitiges Ende bereite.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Techniker-Verein im Parkhaus sein diesjähriges

Kappenfest zu welchem zahlreiche Gäste erschienen waren. Die Kappenfest des Vereins sind seit einer Reihe von Jahren hier beinahe populär geworden, so daß sie in letzter Zeit seitens verschiedener anderer Vereine Nachahmung gefunden haben, und so stand auch das diesjährige Fest auf derselben Höhe wie seine Vorgänger. Die Funken des Witzes und Humors sprühten von allen Seiten und trugen, im Verein mit der vorzüglichen Bewirkung, sehr dazu bei, die Stimmung der Anwesenden in kurzer Zeit auf das richtige Niveau zu erheben und hierauf dauernd zu erhalten. Die dargebotenen Aufführungen und Vorträge waren durchweg sehr gelungen und erregten kolossalen Beifall. Nach Mitternacht kam auch Terpsichore zu ihrem Recht und hielt die meisten Teilnehmer bis zum Morgengrauen zusammen. Erwähnt sei noch, daß von dem Nachbarverein in Bremerhaven ein Glückwunsch-Telegramm eingelaufen war.

+ Vant, 18. Febr. Die Besichtigung des Herrn Latann an der neuen Wilhelmshavenerstraße ist für 16000 Mk. an Herrn Schuhmachermeister Tebbe verkauft worden. — In der heute vorgenommenen Wahl zum Kirchenvath und Kirchenauschuß wurden die von den Bürgervereinen Vant und Neubremen aufgestellten Kandidaten gewählt. — Ein Diebstahl wurde in der Wirthschaft der Frau Wwe. Kramer ausgeführt. Die Spitzbuben erbeuteten Cigarren und Lebensmittel. — Der im Lokal des Herrn Cornelius ausgefallene Haifisch ist von Herrn Cornelius käuflich erworben. Herr C. wird das Thier ausstopfen lassen und zu Jedermanns Ansicht in seinem Lokal ausstellen.

+ Vant, 18. Febr. Vom Landgericht Oldenburg wurde in diesen Tagen der Kellner Gustav Lange, welcher im August v. J. die unter Kontrolle stehende Fanny Goldstein durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt hatte, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. 4 Monate Untersuchungshaft werden hierauf in Anrechnung gebracht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

○ Sande, 17. Febr. Am nächsten Mittwoch, den 20. d. Mts. wird im Gasthose des Herrn Laddiken hier selbst ein Fastnachts-Konzert stattfinden, welches von Mitgliedern der Marine-Kapelle aus Wilhelmshaven ausgeführt werden wird. Dem Konzert wird ein Ball folgen.

○ Neustadtgödens, 17. Febr. Die örtliche Aufsicht über die hiesige evangelische Volksschule ist Herrn Pastor Börner hier selbst von der königlichen Regierung in Aurich übertragen worden. — Der hiesige lutherische Kirchenvorstand hat den Beschluß gefaßt, das neue Gesangbuch der hannoverschen Landeskirche in der hiesigen lutherischen Gemeinde einzuführen. In 35 Gemeinden des Regierungsbezirks Aurich ist dies Gesangbuch bereits eingeführt worden.

○ Gödens, 17. Febr. Der vom hiesigen Klub „Froh Sinn“ am vergangenen Freitag im Gasthose des Herrn Janssen hier selbst abgehaltenen Gastabend war ziemlich gut besucht. Die Aufführungen fanden allgemeinen Beifall. Den Schluß der Feier bildete ein Ball.

Leer, 14. Febr. Nach dem jetzt im Druck fertiggestellten amtlichen Bericht über den Schiffsverkehr im hiesigen Hafen im Jahre 1894 sind während dieses Zeitraumes hier angekommen 261 beladene und 109 unbeladene, zusammen 370 Segelschiffe mit einer Ladefähigkeit von 14 238 Reg.-Tons; 61 beladene und 3 unbeladene, zusammen 64 Dampfschiffe von zusammen 16 776 Reg.-Tons; 3275 beladene und 1136 unbeladene, zusammen 4411 Flußschiffe von zusammen 48 528 Reg.-Tons. Abgegangen sind dagegen 268 beladene und 46 unbeladene, zusammen 314 Segelschiffe von zusammen 12 778 Reg.-Tons, 50 beladene und 14 unbeladene, zusammen 64 Dampfschiffe von zusammen 16 776 Reg.-Tons; 1813 beladene und 2659 unbeladene, zusammen 4472 Flußschiffe von zusammen 50 195 Reg.-Tons. Die Gesamtzahl der verkehrenden Schiffe beträgt in Eingang und Ausgang zusammen 9695 Schiffe mit 159 291 Reg.-Tons. Der Verkehr hat sich in erfreulicher Weise gegen das Vorjahr um etwas gehoben.

Guden, 16. Febr. Hier feierte am 15. d. M. Herr Telegraphendirektor Hofmeister sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Geestemünde, 16. Febr. In den hiesigen Auktionshallen brachten am Montag 7 Fischdampfer ihre Fänge zum Verkauf. Jeder Dampfer brachte etwa 20000 Pfund Fische an, einer sogar 37000 Pfund. Preise recht gut.

Vermischtes.

—* Düren, 16. Februar. Frau Walter Schüll hat 50 000 Mk. von der fällig gewordenen Versicherungssumme für die Hinterbliebenen der auf der „Elbe“ Verunglückten bestimmt; die übrigen 50 000 Mk. werden zu einer Stiftung zur Unterstützung älter schwacher, invalider und kranker Arbeiter der Firma Gerbrüder Schüll in Düren verwandt, deren Chef der Verstorbene war.

—* Kassel, 14. Februar. Ueber den Eisenbahnunfall zwischen Minden und Hedemünden wird von dem königlichen Betriebsamt Hannover-Kassel bekannt gegeben: An dem Schnellzuge 54 Berlin-Frankfurt a. M. über Nordhausen-Kassel ist

heute Nacht ein Radreifen an dem im hinteren Theile des Zuges laufenden Schlafwagen kurz vor Hannover-Minden geplatzt. Nach Unterbringung der Reisenden in dem vorderen Theile des Zuges setzte sich dieser wieder in Bewegung und stieß mit einer inzwischen von Minden entgegengeländerten Hilfsmaschine zusammen. Dabei sind die drei Beamten auf der Hilfsmaschine stark verletzt, von den Reisenden und dem Personal des Schnellzuges ist Niemand beschädigt worden. Die Reisenden mußten in einen neuen Hilfszug umsteigen und erlitten 4 Stunden Verspätung. Der Betrieb der Strecke Hedemünden-Minden war bis heute Nachmittag gesperrt. Der Verkehr wurde über Göttingen geleitet.

—* London, 16. Febr. Der neue französische Stahldampfer „Romeo“ ist auf der Reise von Cardiff nach Rouen mit Mann und Maus im englischen Kanal untergegangen.

Briefkasten.

G. S. in S. 1) An das Kaiserliche Reichs-Versicherungsamt Berlin. — 2) Nein.

Für die Hinterbliebenen

der Geestemünder Fischer sind bei uns nachträglich noch abgegeben worden: W. R. 2 M. Im Ganzen sind demnach eingegangen 1614,64 Mark.

die Expedition des „Wils. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser-temperatur.		Wind.		Wolken.		Beobachtung.
		in der Luft	in der Tiefe	in der Luft	in der Tiefe	in der Höhe	in der Höhe	in der Höhe	in der Höhe	
Febr. 17.	3,30 h M.	770,8	0,0	770,8	0,0	W	2	10		str; cu
Febr. 17.	8,30 h M.	769,6	0,6	769,6	0,6	W	3	10		cu
Febr. 18.	8,30 h M.	769,4	-2,4	769,4	-2,4	W	2	9		cu

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Jade: voll Eis. — Wangeroo: bei der Insel und Watten voll Eis. Fahrwasser frei. — Ellenbogen (Insel Sht): Königsgässen feststehendes Eis. Vistertie und Riede voll Treibeis. — Amrum: Schmaltef, Norderau voll schweres Treibeis, seewärts weniger. Julum: nach Nordstrand feste Eisdecke. — Tünnig: feste Eisdecke. — Elbe: Neuwark: Nordfahrwasser voll Eis, Südfahrwasser voll schmales Eis. Cuxhaven: schwerer Eisgang bis See. Miltstadt: östlich Rhympatte feste Eisdecke, westlich schweres Treibeis. Brunshausen: schwerer Eisgang halbes Fahrwasser steht. Hamburg: mäßiger, von Schulan abwärts schwerer Eisgang. Altona: vertheiltes Treibeis. — Weser: Rotherland: etwas Treibeis. Hoheweg: voll Treibeis. Bremerhaven: voll Treibeis. Ostseite etwas freies Wasser. Brake: voll Treibeis. Oberhammelwarden: ziemlich viel, Vegetat, wenig Treibeis. Bremen: eisfrei. Dampferverkehr möglich. — Norderny: voll Treibeis. Fährdampfer gefahren. — Ems: voll Treibeis. Vorkum: Emsmündung und See soweit sichtbar dichtes Treibeis. Bei Hochwasser See frei. Emsbüden nicht erreichbar.

Kiel, 16. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Seetief Treibeis. Gaff starkes Eis. Nidden, Brilsterort See Treibeis. Pillau: Einfahrt etwas Treibeis. Hafen passirbar. Gaff feste Eisdecke. Neufahrwasser: Einfahrt eisfrei. Dangzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Orbst, Hela, Rühst: Treibeis unter Land. Kolberg: Hafenmündung gesperrt. Seewärts freies Wasser und Schlammeis. Swinemünde: See kein offenes Wasser sichtbar. Hafen und Revier festes Eis. Greifswalder Die: Ostsee und Außenröhe stellenweise Schlammeis. Thielsoo: Greifswalder Bodden und dessen Eingang starkes theilweise zusammengeschobenes Eis, seewärts eisfrei. Arkona: See und Tromper Biel Schlammeis, Rüste Strandee. Wittower Posthaus: 4 Seemeilen außerhalb Anseglungstome offenes Wasser. Barhöft: See westwärts festes, nordwärts Treibeis. Darserort: Unter Land festes Packeis. See Treibeis und Schlammeis. Warnemünde: See soweit sichtbar festes, Hafen dünne Eisdecke. Warnow unpassirbar. Wismar: festes Eis bis außerhalb Pfl. Travemünde: See soweit sichtbar mit Eis bedekt. Dampfer „Neva“ gestern Nacht durch Eis in die Neustädter Bucht geschoben. Eisbrecher versucht Fahrinne zu brechen, arbeitet schwer im Eise. Marienleuchte: Fehmarn und Eisdecke für Fußgänger passirbar. Fehmarnfest festes Eis, etwa 10 Seemeilen nördlich. Ein Dampfer im Eise fest. Kiel: Eckernförde, Schleimünde, Sonderburg, Flensburg, Apenrade: Schiffsahrt geschlossen. Nordund: Ueberall festes Eis. Großer Belt, westliche Mäe viel Eis.

G. S. Vöhrmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven, besorgt den An- und Verkauf von solchen Staatspapieren, Pandbriefen, Stadt-Anleihen, Wechseln, gewährt Darlehen gegen Pfandschub oder entsprechende Bürgschaft, vergütet für Spareinlagen mit jährlicher, halbjährlicher, vierteljährlicher und monatlicher Rückzahlung entsprechende Verzinsung.

Verdingung.
596000 St. Hintermauerungssteine, 74000 St. Verblendsteine, 21000 St. Straßenklinker, 1250 St. Faßensteine für im Staatsjahr 1895/96 zu errichtende Neubauten sollen am 5. März 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen werden gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandt.
Wilhelmshaven, den 4. Febr. 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
163 cbm Kalk für die auf der Bauwerft und Torpedowerft im Jahre 1895/96 zu errichtenden Neubauten sollen am 1. März 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkf aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 9. Febr. 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
540 cbm Sand für die auf der Bauwerft und Torpedowerft im Jahre 1895/96 zu errichtenden Neubauten sollen am 1. März 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkf aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 9. Febr. 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
540 cbm Sand für die auf der Bauwerft und Torpedowerft im Jahre 1895/96 zu errichtenden Neubauten sollen am 1. März 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkf aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 9. Febr. 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

sollen am 1. März 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkf aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 9. Febr. 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Festungsschirchhofe — Moltkestr. — ca. 456 Stück alte Eisenbahnschwellen, 498 kg altes Eisen, sowie verschiedene andere Holz- und Eisenmaterialien und Geräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Kaiserliche Fortifikation.

Verkauf.
Frau Veltmann zu Neubremen ist genehm, ihr daselbst Grenzstraße 53, belegen

Wohnhaus
zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an die Eigentümern, oder an Herrn Th. Kruse, Grenzstraße 53, oder an den Unterzeichneten wenden.
Neuende, 11. Februar 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Ein an der Oldenburgerstraße in Belfort belegenes

Immobil,
in welchem Handlung betrieben wird, habe ich unter der Hand preiswerth zu verkaufen.
Heppens, 16. Februar 1895.

H. Reiners.
Mehrere Wohnmaern im Preise von 500—1400 Mk. zu vermieten. Wallstr. 8 und 9.
Näheres bei

Albert Thomas.
Zu vermieten nach erfolgtem Umbau zum 1. Mai a. c. empfehle eine schöne Stagenwohnung, Königstraße 57, mit allem Zubehör zum Preise von 500 Mark p. a.

H. Begemann.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine Ober-Wohnung für 300 Mk. mit allen Bequemlichkeiten.
Johann Peper.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne dreiräumige Stagenwohnung mit Keller und Stall.
Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Kabinet, auf Wunsch mit Burshengelaf.
Augustenstraße 9.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, für 200 Mk.
Augustenstr. 9.

Zu vermieten.
Die von Herrn Ingenieur Gansch seither benutzte Wohnung ist zum 1. Mai anderweitig zu vermieten.
Johann Peper.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Etagenwohnung.
D. Weinburg, Marktstr. 11.

Zu vermieten
eine freundl. möbl. Stube.
Lonnedeich 46a.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Stagenwohnung in der Margarethenstraße.
Näheres Müllerstr. 3.

Zu vermieten
möbl. Stube zum 24. d. M.
Garlichs, Sinterstr. 9, I.

Zu vermieten
auf Mai eine kleine separate Wohnung an ruhige Bewohner.
H. F. Gerdes,
Neuender Mühlenreihe.
Versehungshalber ist die von Herrn Oberbaurath Rudloff bisher bewohnte
II. Etage Victoriastraße 5
sfort zu vermieten. Näh. daselbst.

Die bisher vom Maschinen-Unter-
ingenieur Hoffmann benutzte

Wohnung,

Städt. 2, 2 Treppen hoch, ist ver-
einigungs halber sofort zu vermieten.
Zu erfragen daselbst beim Wirt.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine geräumige
Stagenwohnung mit allen Be-
quemlichkeiten, Wasserleitung u. in
seinem Hause Friedrichstraße 4.
B. Wills Wwe.

Zu vermieten

Verlegungs halber eine abgeschlossene
Wasserwohnung mit Wasserlsg.,
Räume nebst Zubehör, zum 1. Mai.
Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unter-** und eine
Oberwohnung, je 4 Räume und
separatem Eingang. Die Unterwoh-
nung eignet sich für einen kleinen
Handwerker. Mietpreis Unterwoh-
nung 58, Oberwohnung 55 Thaler.
Wasserleitung ist vorhanden. Desgl.
im Vorderhause eine kleine **Giebel-**
wohnung an eine kinderlose Fa-
milie. Preis 45 Thaler p. a
Rud. Bruns,
Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten

Umstände halber auf Mai eine freund-
liche **Wohnung** mit Gartengrund.
Diedrich Oelermann,
Neuender Kirchreihe.

Billig zu vermieten

eine **Stagenwohnung** mit Balkon.
J. S. Eilers, Wallstr. 5.

Sofort zu vermieten

möblierte **Wohnung.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht

zwei große, sehr gut möbl. **Zimmer**
Wohn- u. Schlafzimmer mit Wurschen-
zimmer, im Preise von 50-60 Mk.
Gefl. Offerten mit Preisangabe und
Angabe der Etage bis zum 22. Febr.
unter O. G. 62 an die Exp. d. Bl.

Ein neuer Maskenanzug

billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

eine 6jährige hannoversche
Stute,

geritten und einp. ge-
fahren, fromm, gut von
Gang und ausdauernd, ev. mit fast
neuem **Wagen** (Selbstfahrer) und
Gesirr. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Hobelbank

zu kaufen gesucht. Angebote unter
O. H. 27 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort wegen Erkrankung des jetzigen
Mädchens ein anderes.
Frau **Boras,** Müllerstr. 6.

Gesucht

auf gleich oder später eine **Wohnung**
mit Werkstatt. Off. unter "Werkstatt"
D. B. 100" an die Exped. d. Blattes.

Ein kräftiger, 17 Jahre alter junger

Mann aus anständiger Familie **sucht**
Stellung auf gleich oder 1. März als
Kellner,

wo er auch andere Arbeit mit ver-
richten muß, oder für ein anderes
ähnliches Fach. Offerten zu richten
unter Nr. 100 postlagernd Zeber.

Junges gebild. Fräulein,

Hannoveranerin, sucht zum 1. März
Stellung als Stütze u. Gesellschafterin,
am liebsten bei einzelner Dame, wo
Mädchen gehalten werden. Auf Gehalt
wird weniger gesehen wie auf recht
gute Behandlung. Off. erbeten unter:
A. K. 20 postl. Kiel, Postamt 3.

Ein junges Mädchen

sucht zu Mai Stellung als Stütze der
Hausfrau od. Kinderfräulein. Offerten
unter **F. E. 18** in der Exp. d. Bl.

Cigarren-Heisender oder Agent

f. Restaur. u. Priv. geg. hohe Vergüt.
gef. Bew. u. D. 6067 an **Heinr.**
Eisler, Hamburg.

Zum 1. März resp. 1. April
suche für mein Manufaktur- u.
Damen-Confections-Geschäft eine

Verkäuferin,

die das Abändern der Mäntel
verstehen muß.

Herm. Meyer,
Bismarckstr. 6.

Gesucht

auf gleich oder zum 1. März ein
ordentliches, in allen häuslichen Ar-
beiten erfahrenes **Mädchen.** gute
Zeugnisse erforderlich.
Kiekerstr. 43, 1 Tr. r.

Stundenmädchen

für Vormittags gesucht.
Bismarckstr. 14a.

Ein Stundenmädchen

sucht sofort
Frau **Leut,** Augustenstr. 7.

Gesucht

zum 1. März ein **Mädchen,** welches
kochen kann und Hausarbeit über-
nimmt. Meldung von 6 bis 7 1/2 Uhr
Abends bei
Frau Kapitanlieutenant **Messner,**
Göckerstraße 16, 1.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen**
oder eine **Frau.**
Margarethenstr. 12, part.

Gesucht

auf gleich ein **Dienstmädchen** von
15 bis 17 Jahren.
J. S. Müller, Moonstr. 94.

Ball-, Wasseraden-, Gesellschafts- Schuhe

empfehlen billigt
Frederichs & Jansen
Moonstr. 108.

Gefunden

ein goldener **Ring.** Abzuholen gegen
Erstattung der Insetionsgebühren
Friederikenstraße 6, II.

Verloren

auf dem Wege von der Kaiser-, Göker-
bis zur Ulmenstraße eine
fib. Remontoiruhr.
Abzugeben gegen Belohnung in der
Exp. d. Bl.

DER BESTE BUTTER CAKES

MCF
LEIBNIZ
HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Ein hübsches

Damen-Maskencostüm
ist billig auszuliefern bei
Frau **Ebert,** Wilhelmstr. 9, part. r.

Besten im Gebrauch

billigster Theelöffel
für 5 Tassen
chem. gepr. vom
Gen. Hofrath
Dr. Professor
Fresenius
Wies-
baden

unt. russisch.
Zollbänderrolle
M. 2.50 - M. 7.
peruss. Pfd. 410 Gr.
Gold Med. Wien 1894.

P. F. A. Schumacher. G. Luter.

Wegen Platzmangel

zu verkaufen eine junge,
viel Milch gebende
Kuh,
welche Anfang Januar gefalbt hat.
Wilh. Busch,
Steinhausen.

Hannoversche Landes-Credit-Anstalt.

Belegung von Capitalien, sowie Einlösung der
Zinscoupons vermittelt kostenfrei
B. H. Bührmann, Bankgeschäft.

Angesichts der Bestrebungen zur Einführung

elektrischen Lichtes erklärt die unterzeichnete Ver-
waltung, daß hier selbst ein

Gasglühlicht

von 4facher Helligkeit

als ein elektrisches Glühlicht nur 2,4 bis 2,5 Pfg.
und ein Bogenlicht mit gleicher Helligkeit wie ein
elektrisches 7 bis 8 Pfg. pro Stunde kostet.

Ferner theilen wir den Interessenten mit, daß
Aussicht vorhanden ist, daß die

Gasglühlichtapparate

demnächst wegen eintretender Concurrenz erheblich
billiger werden.

Verwaltung der Gasanstalt Wilhelmshaven.

Bei Haarausfall, Schuppen überhaupt

zur Erhaltung gesunden vollen Haares bei **Miteffern,**

Hautblüthen, Pickeln

u. um frische reine
Gesichtshaut, weiße zarte **Hände,** gesunde schöne **Zähne** zu erlangen,
lese man den von Verzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich
und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schön-
heitspflege“.** **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt,
Moonstr. 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

Städtisches Technikum, Neustadt in Mecklenburg.

Maschinen-Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Schule.
Elektrotechnisches Praktikum; landwirtschaftlicher Maschinenbau.
Ankunft unentgeltlich durch die Direction.

Sürmann's

Java-Melange
Vielfach prämiert.

Felner gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Rud. Keil in Bant.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Ca. 83 Ctm. breit baumwoll.
carrirtes

Bettzeug,

schwere Waare, Meter
= 50 Pfg. =

Ca. 78 Ctm. breit
gestreift

Bettköper,

garantirt federdicht, Mtr.
50 Pfg.

Ca. 82 Ctm. breit glattröth

Bettköper

Meter
= 55 Pfg. =
Gut gereinigte

Bettfedern

Pfund von
= 60 Pfg. =
an.

Prima Hannoversches

Weizenbier,

anschießlich das echte aus der
altbekanntesten Brauerei von **Oscar**
Bornemann, Hannover, erhalte
fortlaufend frische Sendungen
und empfehle als ein feines sehr er-
ztracreiches und stärkendes Ge-
sundheitsbier, namentlich für
Schwache, **Reconvalescenten** und
Wöchnerinnen bestens.
G. A. Pillng.

NB. Bei dem Einkauf von ähnlichen,
oft stark mit Saccharin verfälschten
Bieren wird Vorsicht anempfohlen.

Zu vermieten

eine 4räum. **Wohnung** mit Wasser-
leitung, Bodenkammer, Keller und
Stall, Preis 300 Mk., zum 1. Mai.
Zu erfragen
Dr. Weiste, „Flora“.

Dankagung.

Seit 3/4 Jahren litt ich an Eiter-
ausfluß aus dem rechten Nasenloch,
welcher von einem üblen süßlichen Ge-
ruch begleitet war. Der Arzt, zu dem
ich ging, sagte, ich müßte operirt werden.
Ein zweiter Arzt, den ich um Rath
fragte, antwortete mir, es käme vom
Knochen. Da nun die Behandlung
nichts nützte und ich mich einer Ope-
ration nicht gern unterziehen wollte,
wandte ich mich an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln
am Rhein, Sackfenring 66. Zu meiner
größten Freude kann ich jetzt berichten,
daß nach kaum 6wöchentlicher Behand-
lung der Ausfluß aus der Nase gänz-
lich aufgehört hat und geheilt ist.
Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten
Dank.
(gez.) **W. Schennemann,** Schwestern,
Kr. Eßlin.

Wohne jetzt

Marktstr. 30, 1. Et.

und bin für zahlende Frauen und
Kinder von Vormittags 9 bis Nach-
mittags 7 Uhr zu sprechen.
Frau **Alwine Kruckenberg.**
Sonntags bis 12 Uhr.

Herm. Meinen,

Geschäftshaus für Damen-
Moden,
Moonstraße 93.

Reinwollene schwarze und
farbige

Kleiderstoffe

für

Confirmation

Mtr. von 50 Pfg. an.

Reichhaltige Auswahl
in vornehmem Geschmack.

Kinder- wagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Jeder,

selbst der wüthendste

Zahnschmerz verschwindet augen-
blicklich beim Gebrauch von **„Gruft**
**Wulf's schmerzstillender Zahn-
wolle“**, à Hülse 30 Pfg. In Wil-
helmshaven zu haben bei Herrn **Nich.**
Schmann, Drogerhandlung.

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer
Zur Luft bei **Sameln** a. W.

Fabrik z. Umarbeitung alter Woll-
sachen u. Wolle.

Wir liefern waschechte Kleiderstoffe,
Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferde-
decken, Teppiche, Käufer u. Portieren zc.
Annahmestelle und Musterlager:

J. H. Eilers, Wilhelmshaven,
Wallstraße Nr. 5,
Kunstfärberei und chem. Reinigungs-
Anstalt.

Größere Albums mit gut erhaltenen

Älteren

Briefmarken

kauft zu den höchsten Preisen
F. J. Schindler,
Wilhelmshaven, Neuestraße 11.

Schellfisch

u. Zander

frisch eingetroffen.

Wilh. Schlüter.

Morgen Dienstag



beginnt unser

Reste-Verkauf

und Verkauf zurückgesetzter Waaren.

Wulf & Francksen.

Gewerbeverein.

IV. Vortrag

Mittwoch, den 20. ds. Mts., Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal
von Professor Dr. Heyck zu Heidelberg.

Thema:

Der grosse Kurfürst.

Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilie haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder Kassenpreis 1,50 Mk.
Zur Vermeidung von Störungen werden nach Beginn des Vortrags die Saalthüren geschlossen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Fortsetzung meines Ausverkaufs.

- Schlafdecken, Reisedecken, Bettdecken bedeutend unterem Einkauf.
- Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke 30 Prozent billiger.
- Damen- und Herrenwäsche noch in schöner Auswahl.
- Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Cocusläufer 40 Prozent billiger.
- Die Preise sämtlicher Sachen sind so gestellt, daß Ende dieses Monats ausverkauft sein muß.

Adolph Schumacher,

Roonstrasse 78.

Special-Geschäft für Modewaaren.
Eigenes Atelier im Hause.

Andre Hofer

Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlgeschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorräthig in den feineren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch nur echt in solchen Packeten, die außer der vollen Firma Andre Hofer, Salzburg und Freilassing, auch noch die Schutzmarke, das Bildniß des Tyroler Felden Andreas Hofer, tragen.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. u. H.

In Folge erhöhter Preise sind unsere Butterpreise von heute an:

- I. Molkereibutter, täglich frisch gebuttert, 1 Mt. 30 Pf.
- II. " " fein " " " " 1 Mt. 20 Pf.

Der Vorstand.

Sadewasser's Tivoli.

Dienstag, den 19. Februar:

Grosser öffentlicher Masken-Ball.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Entree:

Maskirte Herren 1 Mark.



Maskirte Damen 75 Pfennig.

Zuschauer 50 Pfennig.



ladet ein

Die beste Herren- und die beste Damenmaske erhalten je eine Prämie im Werthe von 10 Mark, welche durch ein unparteiisches Schiedsgericht zugesprochen wird.
Zu recht zahlreicher Betheiligung

C. Sadewasser.



Das Stimmen von Klavieren,

sowie

alle sonst vorkommenden Reparaturen

besorgt prompt und billig

E. Paulus, Klaviertechniker,
Oldenburg.

Anmeldungen nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier, entgegen.

Hohenlohe'sche

Hafermehl

Hohenlohe'sche

Hafergrütze

Hohenlohe'sche

Suppeneinlagen

Suppentafeln

Erbswurst

Dörrgemüse

Julienne

werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwerthes und leichten Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.

Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwerthige Fabrikate existiren.

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.



Versammlung

Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Reichshalle.

Der provisorisch gebildete

Männer-Gesangverein, Eintracht

Kopperhöfen

ladet Freunde und Sangesbrüder zur Statutenberathung am Dienstag, den 19. d. M., im Lokale des Herrn E. Decker (Caphorn) freundlichst ein.

Die Interessenten.

Wilhelmshavener Kegelnclub.

Heute Dienstag Abend:

Kegeln.

Der Präses.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an

Flakowski und Frau.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

G. Fass u. Frau,
Frieda geb. Dahlström.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Anna Düsterdich
Eduard Poppersschlag
Verlobte.

Wilhelmshaven. Schwertm.

Codes - Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{3}{4}$ Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere kleine

Charlotte

im Alter von 10 $\frac{1}{2}$ Monaten, was wir hiermit allen Verwandten u. Bekannten zur Anzeige bringen.
Feldmehel Siebert u. Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Dankjagung.

Für die mir bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau in so reichem Maße erwiesene liebevolle Theilnahme sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Bant, 16. Februar 1895.

Valentin Lipovczak.

Dankjagung.

Für die herzliche Theilnahme durch directe Betheiligung, sowie auch andererseits durch Kranzspenden gelegentlich der Beerdigung unserer Schwiegermutter und Mutter, sagen ihren herzlichsten Dank

Th. Sziententlowski u. Frau,
Marie geb. Rahgel.

Arnold Rahgel, Danzig.
Otto Rahgel, Hamburg.